

Katzenvergesellschaftung

Hartnäckig hält sich das Gerücht, dass Katzen Einzelgänger sind und demnach auch alleine gehalten werden können und sollen. Richtiger ist, dass sie Einzeljäger sind, die aber die Gesellschaft von Artgenossen schätzen und auch suchen. Gemeinsames Dösen, Schlafen und Spielen trägt wesentlich zur Lebensqualität bei und kann vom Menschen nicht ersetzt werden.

Die Vergesellschaftung von Katzen, die einander nicht kennen, ist oft ein längerer Prozess, dessen Erfolg maßgeblich von der Vorbereitung und der passenden Durchführung abhängig ist.

Überlegungen vor dem Einzug der Zweitkatze

Der erste wichtige Schritt ist die Überlegung, welche Katzen zum vorhandenen Tier passen würde. Folgende Faktoren sollten beachtet werden:

- Alter (ähnliches Alter ist aufgrund der gemeinsamen Interessen zu empfehlen)
- Charakter (Aktivitätslevel, Selbstsicherheit, Spieltrieb)
- Geschlecht (kastriert, noch nicht kastriert)
- Sozialisierung (kennt das Leben mit anderen Katzen?)

Weiters sollte die eigene Grundstimmung und Erwartung für das Zusammentreffen der Katzen positiv sein, da man mit der eigenen Nervosität die Tiere verunsichern könnte. Eine Vergesellschaftung läuft in kleinen Schritten ab und sollte dem Tempo der Katzen angepasst werden, damit Stress bei den Katzen vermieden wird. Das erfolgreiche Aneinandergewöhnen kann Tage, Wochen oder sogar Monate dauern. Geduld, Ruhe und Einfühlungsvermögen stehen hierbei an oberster Stelle.

Ein neues Familienmitglied zieht ein

Zu Beginn sollten die Katzen räumlich getrennt werden. Die Erstkatze kann sich frei in ihrer Umgebung bewegen, während dem Neuankömmling ein eigenes Zimmer zur Verfügung gestellt wird. Dieses sollte mit allem ausgestattet sein, was eine Katze braucht – Katzenklo, Kratzbaum, Schlafplatz, Höhle, Spielzeug, Futter- und Wasserplatz.

In diesem Zimmer kann die Katze zur Ruhe kommen und sich in ihrem Tempo an das neue Zuhause und die neuen Besitzer gewöhnen. Die Erstkatze wird dadurch nicht gleich von einem neuen Mitbewohner in ihrem Revier bedrängt oder gestört.

Die Besitzer sollten in dieser Anfangszeit Vertrauen zur neuen Katze aufbauen und dieses auch schon ein wenig festigen. Das gibt der Katze Sicherheit und stärkt das Selbstbewusstsein. Zu empfehlen wären regelmäßige Spiele (Beutespiele mit Spielzeug und/oder Leckerlis), Kuscheleinheiten und Füttern. Führen Sie dabei ruhige und gelassene Gespräche mit der Katze und bestärken Sie sie, denn das wirkt positiv auf die Katze und reduziert Stress.

Der gewohnte Tagesablauf mit der Erstkatze sollte beibehalten werden, tägliche Fütterungszeiten, Rituale und Spieleinheiten werden wie immer einfach weitergeführt.

Die Katze merkt schon kleinste Abweichungen oder Veränderungen, was wiederum zu Stress und einem angespannten Gemütszustand führt.

Die Dauer der Trennung der beiden Katzen hängt von Charakter und Sensibilität der Zweitkatze ab. Bei der Zusammenführung spielt der richtige Zeitpunkt eine wichtige Rolle, denn die fremde Katze sollte ihre neuen Besitzer bereits besser kennengelernt und sich an die ungewohnte Situation gewöhnt haben.

Positive Assoziationen schaffen

Hat sich die Zweitkatze an ihr Zimmer und die Menschen gewöhnt, ist es an der Zeit, die ersten Schritte in Richtung Vergesellschaftung zu beginnen.

Die Zusammenführung sollte immer nur solange gemacht werden, wie beide Katzen stressfrei reagieren und keine Angst oder Aggression zwischen den Tieren herrscht. Ab dem Moment in dem sich eine der Katzen unwohl fühlt, sollte man die Tür wieder schließen und erst nach einigen Stunden einen neuen Versuch starten.

Damit sich die Katzen an den Geruch der jeweils anderen gewöhnen können, kann man nun beginnen Decken, Kuschelhöhlen oder Liegekissen auszutauschen. Dadurch haben beide Katzen die Möglichkeit, den Geruch der anderen aufzunehmen und sich auch daran zu gewöhnen.

In der Tür des abgetrennten Zimmers kann nun ein Gitter (Babygitter, Hasengitter, etc.) angebracht werden, damit die Katzen nicht nur riechen und hören können, sondern auch aktiv das erste Mal sehen. Durch das Gitter ist es beiden Katzen möglich, sich ein wenig annähern zu können, sollten sie das wollen. Der Vorteil dieses abgesicherten Kennenlernens ist, dass die Tiere auf ihrer Seite jeweils in Sicherheit sind und diese Gewissheit ihnen den nötigen Mut gibt, sich in Gegenwart der anderen Katze entspannen zu können.

Um die Katzen in einer anderen Umgebung einzugewöhnen, kann man regelmäßig die Räume wechseln, in denen sich die Katzen aufhalten. So lernt die Zweitkatze nicht nur gleich den Rest des neuen Zuhauses kennen, sondern nimmt auch all die ungewohnten Gerüche wahr, die noch so vorhanden sind.

Wichtig ist allerdings, den Austausch der Zimmer nur durchzuführen, wenn sich die Zweitkatze schon sehr sicher und selbstbewusst in ihrem ursprünglichen Raum fühlt. Für eine schüchterne oder gar ängstliche Katze wäre so ein „Umzug“ noch stressiger und die Situation würde sie überfordern, wodurch der bisherige Fortschritt der Eingewöhnung verloren gehen kann.

Interaktionen zwischen Tür und Angel

Das Ziel der nächsten Schritte ist es, dass beide Katzen in der Anwesenheit der jeweils anderen ein gutes und positives Gefühl haben.

Haben sich die Katzen bereits durch das Gitter etwas annähern können, ist eine gemeinsame Fütterung die ideale Vorgehensweise, um die positive Verbindung der beiden Tiere zu stärken und zu festigen.

Zu Beginn sollten die Futterschüsseln noch mit großem Abstand zwischen dem Gitter und der geöffneten Tür stehen. Erst nach ein paar ersten Fütterungen kann der Abstand langsam verringert werden. Wenn die Katzen unentspannt oder gestresst wirken, sollte zu dem Punkt zurückgekehrt werden, bei dem noch keine Anspannungen zu spüren waren.

Spieleinheiten sind der ideale Weg, um Stress zu reduzieren und Glückshormone zu produzieren, vor allem Jagd- und Beutespiele steigern das Wohlbefinden der Katze. Beide Katzen sollten die gleiche Aufmerksamkeit und Beschäftigung bekommen.

Leckerlis in jeglicher Form sind die einfachste Art und Weise eine Katze glücklich zu machen, diese können auch zeitgleich und in Maßen für beide Katzen vor dem Gitter gegeben werden.

Der Einsatz von Baldrian und/oder Katzenminze hilft zusätzlich, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Diverse Pheromon Sprays oder Stecker dienen ebenfalls als Unterstützung, um die Harmonie im Katzenhaushalt aufrecht zu erhalten.

Während der Vergesellschaftungs-Phase kann es auch helfen, den Katzen eher weniger Beachtung zu schenken, denn dann ist die Freude umso größer und intensiver, wenn sie endlich die volle Aufmerksamkeit ihrer Bezugspersonen erhalten.

Die einzelnen Schritte sollten bestenfalls mehrmals täglich in kurzen Intervallen stattfinden, um die Katzen nicht zu überfordern. Wichtig ist auch hier, immer auf die Körpersprache der Katze zu achten und bei Anspannungen, Stress oder Unwohlsein eine Pause einzulegen.

Eine Vergesellschaftung ist nicht nur ein Anliegen für die Zweitkatze, auch die Erstkatze muss in diese Phase unbedingt eingebunden werden. Die einzelnen Schritte sollten nicht nur einseitig durchgeführt werden, sondern alle beteiligten Katzen involvieren.

Eine erfolgreiche Zusammenführung erkennt man an den gemeinsamen Interaktionen zwischen den Katzen, wie z.B. nebeneinander Fressen, häufiges Annähern, Beschnüffeln durch das Gitter - all das ohne offensichtlichen Stress und Angst vor dem Gegenüber. Im besten Fall animieren beiden Katzen sich zum gemeinsamen Spielen.

Keine Angst vor negativen Reaktionen

Zu Beginn kann es durchaus passieren, dass die Katzen sich anknurren oder anfauchen, das ist eine vollkommen normale Reaktion, da sich die Tiere ja noch nicht kennen und sie sich höflichst daran erinnern, einen gewissen Abstand zu wahren.

In schwierigeren Fällen kann es notwendig werden, den negativen Reiz, den die Zweitkatze darstellt, in etwas Positives zu verwandeln, um eine Vergesellschaftung durchführen zu können. Die Erstkatze muss verstehen, dass von der fremden Katze keine Gefahr oder Bedrohung ausgeht. Hierfür können die allerersten Schritte nochmals wiederholt werden, solange bis beide Katzen den jeweils anderen akzeptieren ohne Angst vor ihm zu haben.

Der letzte Schritt zum harmonischen Zusammenleben

Den richtigen Zeitpunkt zu erwischen, um das Trenngitter zu entfernen und die Katzen das erste Mal richtig zusammenzulassen, liegt jedoch im eigenen Ermessen. Die Dauer der Trennung hängt vom Charakter und der Sensibilität der Zweitkatze ab. Das Gitter sollte nur geöffnet bzw. entfernt werden, wenn beide Katzen in Anwesenheit der jeweils anderen entspannt und gelassen reagieren. Die erste gemeinsame Zeit findet bestenfalls nur unter Aufsicht der Besitzer statt, um die Situation beurteilen und bei Streit eingreifen oder reagieren zu können.

Beiden Katzen werden von Beginn an ausreichend Rückzugs- und Ausweichmöglichkeiten sowie Katzent Toiletten, Futter- und Wasserplätze zur Verfügung gestellt, um Ressourcenknappheit zu vermeiden.

Natürlich läuft bei einer Vergesellschaftung nicht immer alles nach Plan, viele Dinge sind einfach unvorhersehbar und man kann sich nicht auf alle Einzelheiten genauestens vorbereiten. Unser Leitfaden für die Zusammenführung von Katzen dient als Hilfestellung und als Vorbereitung für diese intensive Zeit.

Wir wünschen jedenfalls viel Erfolg und alles Gute für die Vergesellschaftung!



Checkliste:

- ☐ Die passende Zweitkatze finden (Charakter, Alter, Geschlecht, ...)
- ☐ Das Zuhause vorbereiten bzw. ein separates Zimmer einrichten
- ☐ Positiv auf die bevorstehende Vergesellschaftung einstellen
 - Nervosität vermeiden, da sich dies auf die Katzen übertragen kann
 - Gute Grundstimmung und positive Erwartungen aufbauen
- ☐ Die neue Katze im Zimmer eingewöhnen lassen und langsam Vertrauen aufbauen
- ☐ Den Tagesablauf mit der Erstkatze nicht verändern bzw. beenden
- ☐ Positive Gefühle zwischen Erst- und Zweitkatze erzeugen
 - Decken, Kuschelhöhlen, Liegekissen tauschen
 - Räume wechseln, sofern die Zweitkatze mutig genug ist
 - Ein Gitter in der Tür anbringen, damit sich die Katzen hören und sehen können
- ☐ Die ersten Annäherung beim Gitter planen
 - Gemeinsames Füttern beim Gitter, den Abstand zum Gitter hier je nach Selbstbewusstsein und Wohlfühlfaktor verringern
 - Gemeinsames Spielen beim Gitter um Glücksgefühle zu erzeugen (darauf achten, keine Katze zu bevorzugen)
 - Leckerlis zwischen den Katzen verteilen
 - Baldrian/Katzenminze/Pheromonstecker oder –sprays zur zusätzlichen Unterstützung anbieten
- ☐ Mehrmals täglich kleine Annäherungsschritte (Futter, Leckerlis, Spiele, ...)
- ☐ Das erste Aufeinandertreffen ohne Gitter planen
 - Erst durchführen, wenn beide Katzen in Anwesenheit der anderen keine Stresssignale zeigen
 - Die gemeinsame Zeit ausschließlich unter Beobachtung durchführen
 - Bei Anspannungen oder Streit eingreifen (trennen und/oder ablenken)
 - Ressourcenknappheit vermeiden
 - Schlafplätze, Rückzugs- und Ausweichmöglichkeiten
 - Futter- und Wasserplätze
 - Katzentoiletten